

# Die Seilbahn macht die Pausen noch attraktiver

**Muri** Nach der Schlussfeier des Schulhauses Badweiher wurden neue Spielmöglichkeiten eingeweiht

VON EDDY SCHAMBRON

Nach Stufenleiterin Yvonne Leuppi war Muriel Schaller die erste Schülerin, die auf der neuen Seilbahn beim Schulhaus Badweiher durch die Luft sauste, begeistert beklatscht von den Mitschülerinnen und -schülern. Die 20 Meter lange Bahn war dank einer Idee aus dem Schülerparlament und dank dem Einsatz der Jugendlichen zustande gekommen. Sie konnte nach der Schulschlussfeier im Badweiher eingeweiht werden.

## Grosses Engagement

Martin Schneider, Schulsozialarbeiter in Muri, war sichtlich erfreut über den Erfolg. Die Jugendlichen hätten mit viel Engagement eine gute Idee verwirklicht. «Wir Erwachsenen haben nicht viel beigetragen, es waren die Kinder, die fast alles gemacht haben.» Damit meinte er nicht die Anlage selber, aber die Vorbereitungsarbeiten. Jemand erinnerte sich, dass Murimoos werken und wohnen Spielzeuge aus Holz herstellt. Für eine Offerte wurde eine Sitzung mit Hans Däpp, dem Direktor des Murimoos, anberaunt. Bruno Gehrig, Leiter Holzproduktion, befasste sich mit der Bodenbeschaffenheit vor Ort und den technischen Möglichkeiten. Die Kinder erlebten dabei den ganz normalen Alltag all jener, die etwas Bauliches realisieren



Muriel Schaller war die erste Schülerin, die die Seilbahn benützte – von den Kameraden beklatscht.

wollen. «Zuerst musste ein Baugesuch eingereicht werden», erinnerte Schneider. Es gingen keine Einsprachen ein, und Murimoos, Werken

**«Die Kinder haben fast alles selbst gemacht.»**

**Martin Schneider,**  
Schulsozialarbeiter, Muri

und Wohnen, konnte die Bahn erstellen. Sie erhielt buchstäblich in den letzten Minuten vor der Einweihung ihren letzten Schliff.

## Mit Sponsorenlauf zum Geld

Finanziert wurde die Anlage durch einen Sponsorenlauf der Schülerinnen und Schüler, der 9000 Franken einbrachte, und mit einem Geschenk von Lidl zu seiner Eröffnung von 1400 Franken. Schliesslich gewährte auch das Murimoos noch «einen Kinderrabatt», wie Schneider erklärte. Und weil so mehr als genügend Geld vorhanden war, konnte gleich noch ein schöner Parcours erstellt werden, der es erlaubt, ohne Bodenberührung auf Baumstämmen zu balancieren. Damit gehört die Feststellung des Schülerparlamentes, wonach es im Badweiher zu wenig Spielmöglichkeiten hat, der Vergangenheit an.